Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

Dokumentation „Begehung Kindergarten"

Ortsmitten – Gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten
Allensbach Kaltbrunn

Ort:	Kaltbrunn
Datum:	15.09.2021
Uhrzeit:	09:00 – 11:30 Uhr

Einführung

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat 2019 das ressortübergreifende Impulsprogramm „Na klar, zusammen halt …" ins Leben gerufen. Im Rahmen verschiedener und konkreter Projekte soll das Miteinander im Land gestärkt werden. Eines dieser Projekte läuft unter dem Namen „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten" und wurde unter Federführung des Ministeriums für Verkehr (VM) gemeinsam mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (SM) konzipiert. Unter der Leitung der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) entwickelt die Planersocietät gemeinsam mit pesch partner architekten stadtplaner GmbH – unter wissenschaftlicher Begleitung – in 20 baden-württembergischen Kommunen Planungsleitbilder für lebenswerte Ortsmitten. So auch für Allensbach und die Ortsmitte in Kaltbrunn.

Im Rahmen eines standardisierten Verfahrens wird in den 20 Kommunen, in Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik, gesellschaftlichen Akteuren und der Bürgerschaft, der Transformationsprozess der Ortsmitten gestartet und gestaltet werden. Fester Bestandteil in jeder Kommune ist die Erstellung eines **Planungsleitbildes** für die Ortsmitte in einem dialogorientierten Prozess. Die **zugeschnittenen Beteiligungskonzepte** berücksichtigen kommunalspezifische Strukturen und Rahmenbedingungen und fördern vor allem auch eine nachhaltige Implementierung der entsprechend zu ergreifenden Maßnahmen. Bedient wird sich dabei an kommunikativ-partizipativen Bausteinen.

Ziel und Ablauf der Veranstaltung

Nachdem bereits ein öffentlicher Austausch auf dem Kapellenplatz durchgeführt wurde, fand im September 2021 der zweite Baustein statt. Dazu wurde eine Begehung mit einer Gruppe von Kindern des ortsansässigen Kindergartens in Kaltbrunn durchgeführt. Die Veranstaltung sollte zum einen die Sichtweisen der Kinder aufnehmen und zum anderen ein spielerisches Element zur Erkundung der Ortsmittel in Kaltbrunn darstellen. Mithilfe der Begehung sollte eine Möglichkeit für Wünsche, Anregungen und Ideen der Kinder entstehen.

Grundsätzlich war es Ziel, die Erwartungen und Wünsche der Kinder aufzunehmen und darüber hinaus Informationen der Eltern einzuholen. Diese erhielten dazu vorab einen Fragebogen, in dem Themen wie die Sicherheit der Wege zum Kindergarten abgefragt wurden. Eine Aufschlüsselung der Ergebnisse findet sich im Anhang wieder.

Von den 11 Kindern kommen sechs Kinder zu Fuß oder mit dem Rad zum Kindergarten. Fünf werden mit einem Taxi gebracht, dass Kinder aus umliegenden Dörfern abholt. Das Taxi wird dabei ähnlich wie ein Schulbus eingesetzt. Die Eltern der sechs Kinder, die nicht mit dem Taxi gebracht werden, schätzen die Sicherheit des Weges sehr unterschiedlich ein. Teilweise wird der Weg zum Kindergarten als sicher eingeschätzt, teilweise auch als sehr unsicher. Als häufigste Gefahrenstelle werden fehlende Querungsstellen genannt. Auch die hohe Geschwindigkeit der Pkw im Ort wird von den Eltern als Gefahr für die Kinder angesehen. Insgesamt haben 11 Kinder an der Begehung teilgenommen und viele gute Ideen mit eingebracht. Die Ergebnisse der Veranstaltung dienen unter anderem

als Grundlage für mögliche Maßnahmen und Lösungsvorschläge und sollen bei der Erarbeitung eines Leitziels helfen.

Abbildung 1: Fragebogen an die Eltern der Kinder

A. Allgemeine Fragen

Frage 1: Wie alt ist Ihr Kind?	Mein Kind ist _____ Jahre alt.					
Frage 2: Mit welchem Verkehrsmittel kommt Ihr Kind in der jeweiligen Jahreszeit in der Regel zum Kinderhaus?		Zu Fuß	Fahrrad	Auto	Sonstiges _____	
	Im Sommer	☐	☐	☐	☐	
	Im Winter	☐	☐	☐	☐	
Frage 3: Nutzt Ihr Kind immer denselben Weg?	☐ ja	☐ nein Gründe: _____				
Frage 4: Halten Sie den Weg Ihres Kindes für sicher?	ja, absolut				nein, überhaupt nicht	
	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frage 5: Welche Gefahrenstellen sehen Sie auf dem Weg?	☐ zu hoher Kfz-Verkehr ☐ es wird zu schnell gefahren ☐ Sichtbehinderungen durch parkende Pkw ☐ fehlende Möglichkeiten, die Straße zu überqueren ☐ zu schmale Gehwege ☐ andere					
Frage 6: Was wünschen Sie sich für den Weg Ihres Kindes?						

B. Falls Ihr Kind aus Kaltbrunn kommt, zeichnen Sie bitte den Weg von Zuhause zum Kinderhaus ein.

Aufgabe 1: Zeichnen Sie bitte den Weg Ihres Kindes zum Kinderhaus ein! *(Blauer Punkt: Standort des Kinderhauses)*

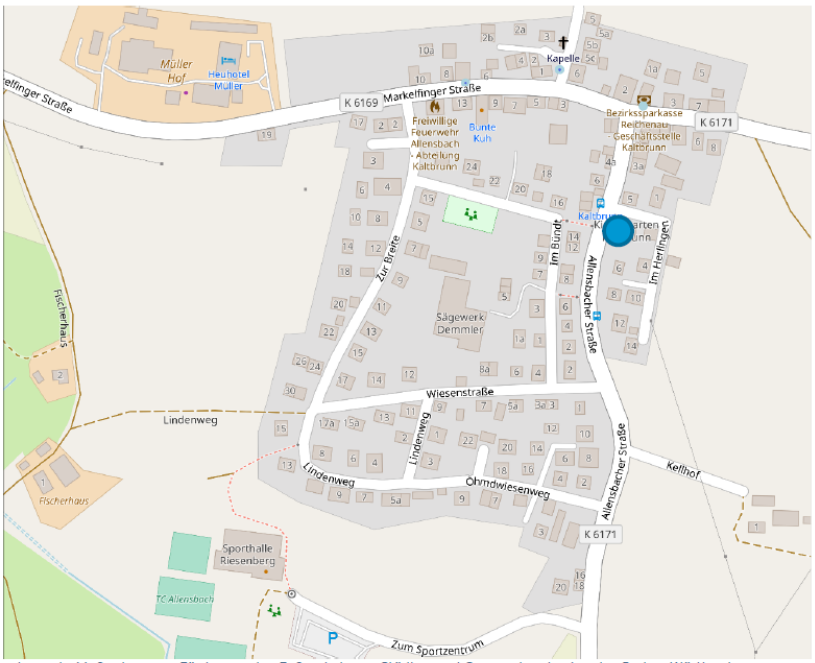
Aufgabe 2: Welche Stellen können Ihrer Meinung nach als zusätzliche Spielflächen genutzt werden? *(Markieren Sie die Standorte bitte zusätzlich in der Karte)*

1._____

2._____

3._____

Aufgabe 3: Haben Sie weitere Anmerkungen zum Weg Ihres Kindes?

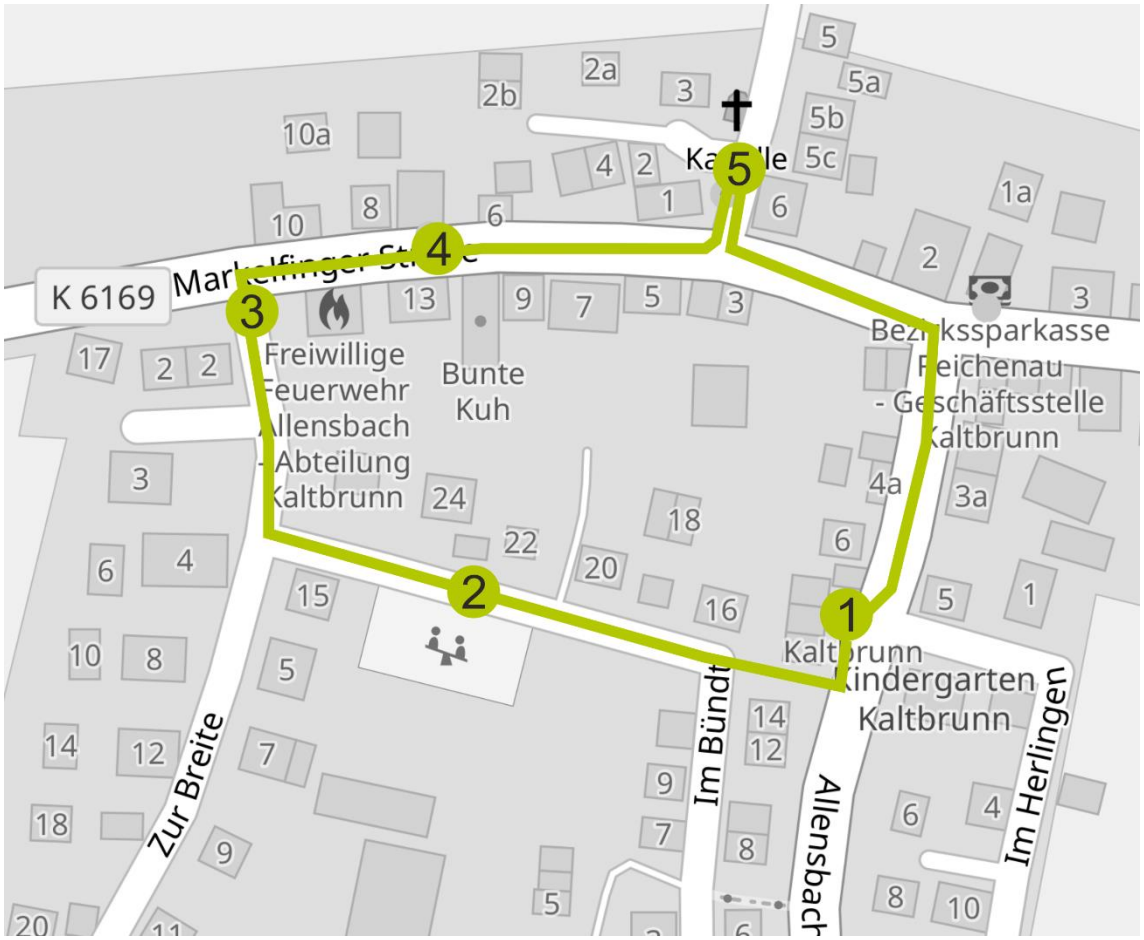


Landesweite Maßnahme zur Förderung des Fußverkehrs in Städten und Gemeinden des Landes Baden-Württemberg
Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende

Begehung

Für die Begehung wurde vorab eine Route mit fünf Stationen definiert, an denen die Kinder verschiedene Fragen und Aufgaben erledigen sollten. Die Route begann am Kindergarten und folgte entlang der Bushaltestelle (Station 1) zum Spielplatz (Station 2) in der Straße „Im Bündt". Dieser Spielplatz wird vom Kindergarten regelmäßig mit den Kindern genutzt. Die Achse zwischen dem Kindergarten und dem Spielplatz stellt somit eine wichtige Fußverkehrsverbindung dar. Anschließend wurde die Grünfläche am Feuerwehrhaus (Station 3) von den Kindern begutachtet. Dort sind aktuell bereits Sitzbänke vorhanden, die jedoch aus Sicht der Kinder nicht oft genutzt werden. An dieser Station sollten die Kinder unter anderem Ideen sammeln, wie diese Grünfläche besser genutzt werden könnte. An Station 4 wurde über die Markelfinger Straße zwischen Feuerwehrhaus und Kapellenplatz geredet. An dieser Station führten die Kinder Aufgaben wie das Zählen von Fahrzeugen oder das Messen der Gehwegbreite durch. Als letzte Station (Station 5) nwurde der Kapellenplatz ausgewählt, der als Zentrum der Ortsmitte dient und beim gesamten Projekt im Fokus steht.

Abbildung 1: Stationen bei der Begehung



Quelle: Planersocietät 2021

Zu Beginn der Begehung wurde von Frau Drivalos (Leiterin der Kindertagesstätte) und Herrn Walgern (Planersocietät) eine kurze Einführung über den Ablauf der Begehung im Kindergarten durchgeführt und anschließend die Kinder in drei Gruppen eingeteilt.

Abbildung 2: Einführung über den Ablauf der Begehung im Kindergarten

Quelle: Planersocietät

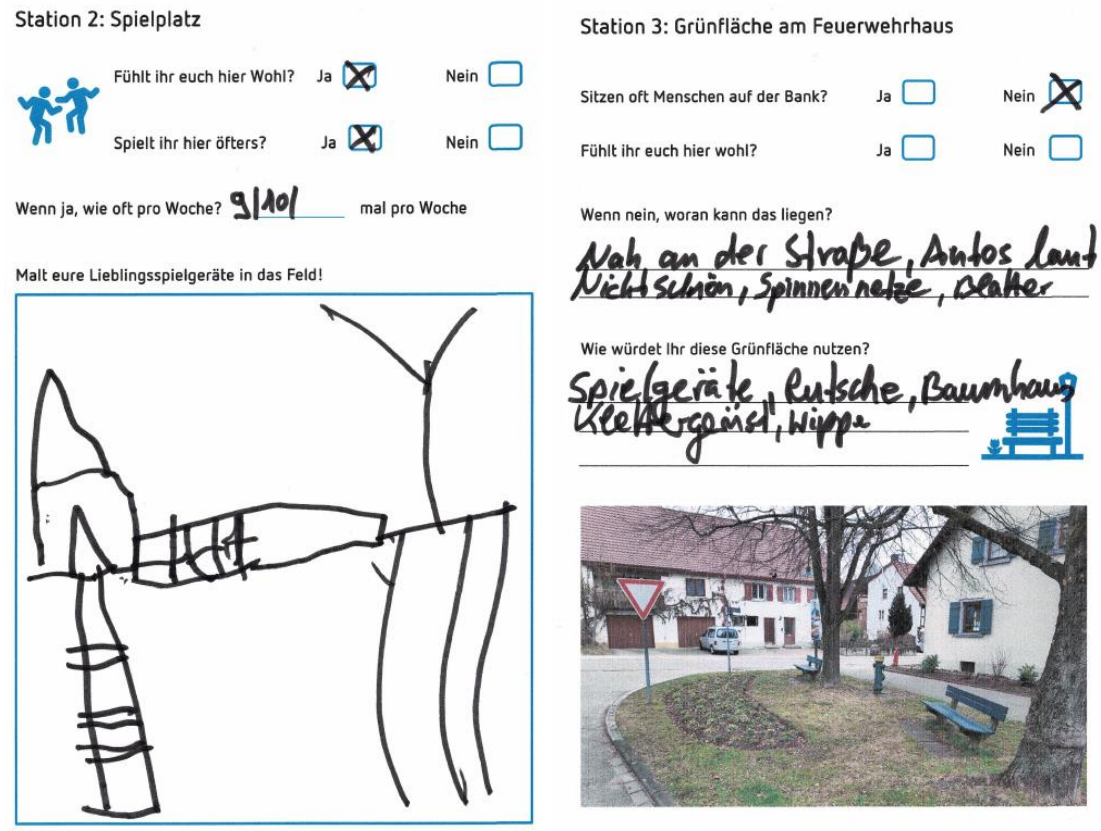
Anschließend machten sich die drei Gruppen mit wenigen Minuten Abstand auf den Weg und liefen die einzelnen Stationen ab, an denen jeweils mehrere Fragen und Aufgaben auf die Kinder warteten. Dabei wurde jede Gruppe von einer Betreuungsperson begleitet, die gleichzeitig auch den Fragebogen ausfüllte. Ausgestattet wurden die Kinder mit Warnwesten, einem Maßband sowie Handzählern zum Zählen von vorbeifahrenden Fahrzeugen.

Abbildung 3: Die Kinder queren die Allensbacher Straße

Quelle: Planersocietät

An jeder Station hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Neben Wünschen und Ideen sollten sie auch kommunizieren, was Ihnen Negatives an den Stationen auffällt. Zusätzlich beantworteten die Kinder verschiedene Fragen und erledigten verschiedene Aufgaben, die von den Begleitpersonen schriftlich fixiert wurden.

Abbildung 4: Auszug aus den Kinderfragebögen



Quelle: Planersocietät

Station 1: Bushaltestelle

An Station 1 untersuchten die Kinder die Ausstattung der Bushaltestelle und bewerteten zusätzlich die Sauberkeit dieser. Außerdem sollten die Kinder herausfinden, welche Buslinie dieser Haltestelle bedient. Die Kinder erfassten alle Ausstattungsmerkmale der Haltestelle und merkten an, dass neben Plastikmüll auch Zigarettenstummel rumliegen, obwohl ein Aschenbecher vorhanden ist. Die Kinder wünschten sich, dass die Bushaltestelle regelmäßig gesäubert wird.

Abbildung 4: Station 1 an der Bushaltestelle

Quelle: Planersocietät

Station 2: Spielplatz

Die zweite Station befand sich am Spielplatz, der regelmäßig von Gruppen des Kindergartens genutzt wird. Aus diesem Grund stellt der Weg zwischen Kindergarten und Spielplatz eine wichtige Fußwegebeziehung dar. Um ein Queren über die Allensbacher Straße zu erleichtern, ist laut der Verwaltung ein Fußgängerüberweg (FGÜ) geplant.

An dieser Station sollten die Kinder zum einen ihr Lieblingsspielelement aufmalen und zusätzlich einschätzen, ob Sie sich auf dem Spielplatz wohlfühlen und wie oft sie dort spielen. Viele Kinder berichteten, dass sie sehr gerne auf dem Spielplatz sind und auch mit ihren Eltern dorthin gehen. Es hat sich gezeigt, dass den Kindern Möglichkeiten zum Spielen enorm wichtig sind und das zusätzliche Möglichkeiten geschaffen werden sollten. Einem Mädchen ist beim Weiterlaufen zur nächsten Station aufgefallen, dass der Spielplatz nicht sicher erreichbar ist, da die parkenden Autos die Sichtbeziehungen einschränken.

Abbildung 4: Station 2 am Spielplatz

Quelle: Planersocietät

Station 3: Grünfläche am Feuerwehrhaus

An Station 3 sollten die Kinder einschätzen, wie oft und von wem die Sitzmöglichkeiten auf der Grünfläche am Feuerwehrhaus genutzt werden. Laut der Kinder sitzt dort nur sehr selten jemand auf den Bänken. Dies hängt laut der Kinder damit zusammen, dass man keinen schönen Ausblick hat und es an der Straße aufgrund der vorbeifahrenden Autos sehr laut ist. Außerdem wäre die Grünfläche aufgrund von mangelnder Grünpflege nicht besonders attraktiv. Um die Attraktivität dieser Fläche zu steigern, war es der Wunsch der Kinder, dort Spielelemente (Rutsche, Baumhaus, Klettergerüst, Wippe, Hängematte) zu installieren.

Abbildung 4: Sammeln von Ideen für die Grünfläche am Feuerwehrhaus

Quelle: Planersocietät

Station 4: Markelfinger Straße

An der vierten Station erledigten die Kinder praktische Aufgaben. Zum einen wurde die Breite des Gehweges gemessen, zum anderen für einen Zeitraum von wenigen Minuten die vorbeifahrenden Fahrzeuge gezählt. Dabei wurde nach Pkw, Motorrad, Traktor und Lastwagen unterschieden. Die drei Gruppen maßen an verschiedenen Stellen die Gehwegbreite. Herr Walgern erklärte den Kindern, dass ein breiter Gehweg sehr wichtig ist, damit auch Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit Rollator gut aneinander vorbeikommen. Den Kindern fiel auf, dass einzelne Fahrzeuge teilweise auf dem Gehweg parken, wodurch dieser verengt wird.

Außerdem teilten mehrere Kinder mit, dass sie im Sommer gerne an den Brunnen spielen. In der Markelfinger Straße befinden sich im Abstand von circa 50m drei Brunnen. Besonders der Brunnen am Kapellenplatz wird als „Schwimmbad“ genutzt. Es wurde deutlich, dass das Element Wasser eine große Bedeutung für die Kinder hat.

Abbildung 4: Ausmessen der Gehwegbreite

Quelle: Planersocietät

Station 5: Kapellenplatz

Als letzte Station diente der Kapellenplatz. An dieser Station zählten die Kinder wie viele Autos auf dem Platz parken. Außerdem sollten Sie eine Einschätzung abgeben, ob Sie gerne auf diesem Platz spielen. Der Großteil der Kinder spielt nur an dem Brunnen sowie um die Kapelle. Der Platz an sich wird von den Kindern aufgrund der parkenden Pkw aktuell nicht genutzt. Als weitere Aufgaben sollten die Kinder die vorhandenen Sitzmöglichkeiten zählen und die Farbe des Bodenbelags herausfinden. Nachdem alle drei Gruppen die fünf Stationen absolviert hatten, wurde im Kindergarten eine Abschlussrunde durchgeführt. Dabei stellten die Gruppen ihre Antworten des Fragebogens vor und welche Ideen Sie an den Stationen jeweils hatten.

Abbildung 4: Station 5 Kappellenplatz

Quelle: Planersocietät

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Begehung den Kindern sehr viel Spaß gemacht hat. Man konnte einen guten Eindruck gewinnen, was aus Sicht der Kinder besonders wichtig ist und worauf ihr Fokus bei der Gestaltung des Straßenraums liegt. Besonders der Wunsch nach vielen Spielmöglichkeiten sowie eine größere Einbindung des Elements Wasser kann als Fazit aus der Begehung mitgenommen werden. Es wird ersichtlich, dass das Thema Aufenthaltsqualität den Kindern besonders wichtig ist. Während der Begehung wurde deutlich, dass Themen wie Verkehrssicherheit noch nicht so stark im Bewusstsein der Kinder sind. Aktionen wie diese Begehung stärken zum einen das Bewusstsein der Kinder für die Umgebung und zum anderen werden Sie vor kreative Herausforderungen gestellt. Außerdem konnten den Kindern Inhalte des Verkehrswesens und der Aufenthaltsqualität vermittelt werden. Die Eindrücke der Kinder werden bei der Entwicklung von möglichen Maßnahmen mit einbezogen.

Mögliche Maßnahmen die sich aus der Begehung ergeben haben:

- die Grünfläche hinter dem Spielplatz für weitere Freizeitangebote nutzen
- zusätzliches Angebot von Wasserelementen schaffen
- Steigerung der Aufenthaltsqualität auf der Grünfläche am Feuerwehrhaus
- regelmäßige Pflege und Instandhaltung der Bushaltestelle

Den Elternfragebögen ist zu entnehmen, dass besonders die Querungssituation am Kindergarten kritisch bewertet wird. Laut der Verwaltung ist ein Fußgängerüberweg über die Allensbacher Straße genehmigt worden, der in den kommenden Monaten installiert wird. Neben der Querungssituation bemängelten die Eltern besonders die zu hohe Geschwindigkeit im Ort sowie schmale Gehwege.

Am 22. Oktober 2021 findet ein weiterer Beteiligungsbaustein in Kaltbrunn statt. Als dritten Beteiligungsbaustein findet ein Vertiefungsworkshop mit den Mitgliedern des Ortschaftsrates sowie der lokalen Agenda 21-Gruppe statt, bei dem weitere mögliche Maßnahmen zielgerichtet entwickelt und diskutiert werden sollen. Die sich daraus ergebenden (Ziel-)Pläne und Ergebnisse fließen ebenfalls in das Planungsleitbild und den Abschlussbericht ein.

Karlsruhe, 6. Oktober 2021

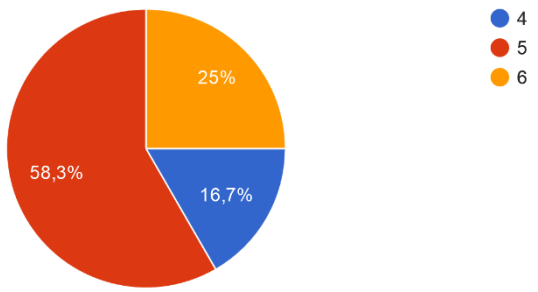
gez. Philipp Walgern

Anhang

Elternbriefe und Elternfragebögen

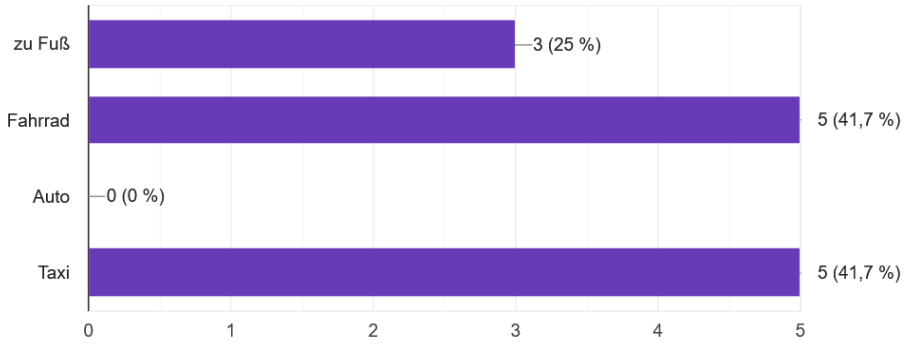
Wie alt ist Ihr Kind?

12 Antworten



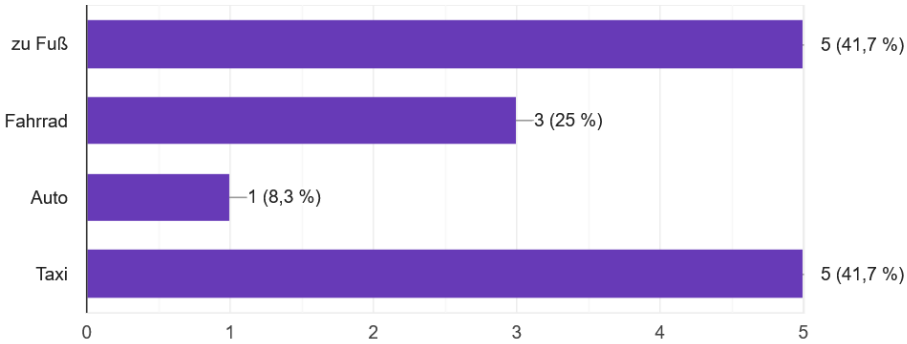
Mit welchem Verkehrsmittel kommt ihr Kind im Sommer zum Kinderhaus?

12 Antworten



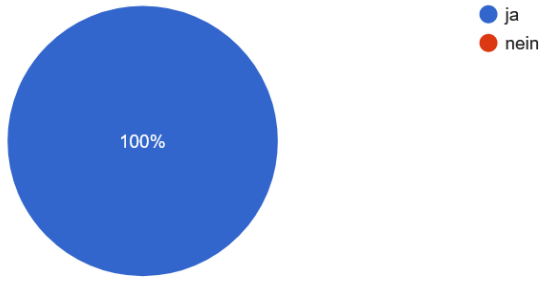
Mit welchem Verkehrsmittel kommt ihr Kind im Winter zum Kinderhaus?

12 Antworten



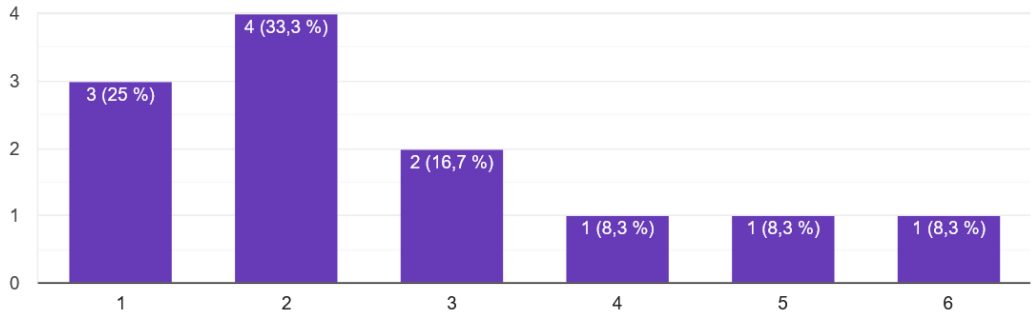
Nutzt ihr Kind immer denselben Weg?

12 Antworten



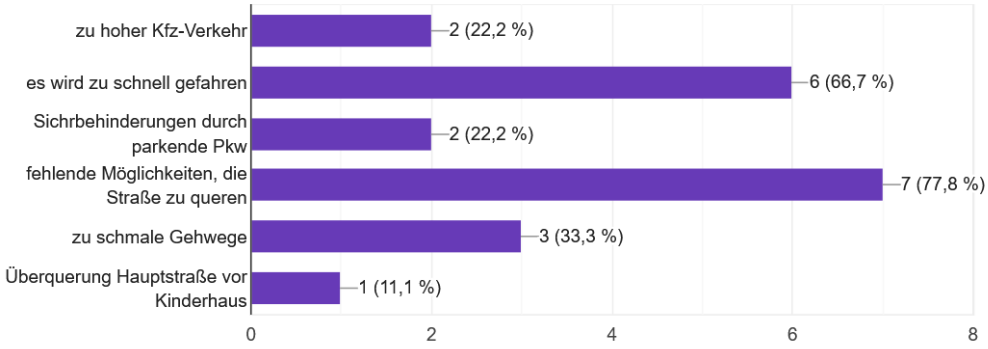
Halten Sie den Weg ihres Kindes für sicher?

12 Antworten



Welche Gefahrenstellen sehen Sie auf dem Weg?

9 Antworten



Wünsche

6 Antworten

- Zebrastreifen oder Ampel
- 30er Zone, absolutes Halte/Parkverbot, vor Sparkasse
- Sicherheit, Gehweg
- Zebrastreifen, 30er Zone
- Zebrastreifen oder Ampel, Sicherheit beim Queren, weniger Raser
- Zebrastreifen oder Ampel, Sicherheit beim Queren, Verkehrstraining für Kinder von Polizei